



Sozialdiakonische Kirchgemeinde

Profil einer sozialdiakonischen Kirchgemeinde

In Artikel 76 der Kirchenordnung ist der Auftrag einer solidarischen (diakonischen) Kirchgemeinde umschrieben. Daraus leitet sich das Profil einer sozialdiakonischen Kirchgemeinde ab:

- Sie hat den sozialdiakonischen Auftrag als eine unverzichtbare Aufgabe der Kirchgemeinde verankert.
- Sie hat ein diakonieverantwortliches Kirchgemeinderatsmitglied bestimmt (je nach Grösse und Struktur ein Ressort Diakonie, eine Kommission, Fachgruppen).
- Sie hat Diakonie als ein wiederkehrendes Traktandum in den Kirchgemeinderatssitzungen.
- Sie definiert ihre sozialdiakonischen Aufgaben immer wieder neu (allenfalls in Zusammenarbeit mit der Sozialdiakonin/dem Sozialdiakon, der/dem Mitarbeitenden Sozialdiakonie oder dem Bereich Sozial-Diakonie der Gesamtkirchlichen Dienste).
- Sie setzt Freiwillige bewusst ein und begleitet sie.
- Sie hat selber oder in Kooperation mit anderen Kirchgemeinden Sozialdiakonie/Sozialdiakoninnen oder Mitarbeitende Sozialdiakonie angestellt, die einen Stellenbeschrieb haben, der immer wieder überprüft wird.

Mögliche Aufgaben eines diakonie-verantwortlichen Kirchgemeinderatsmitglieds / einer Diakonie-Kommission

Gemäss den Artikeln 110, 116 und 119 der Kirchenordnung ist der Kirchgemeinderat, die Ressortvertretung oder die Kommission zuständig für die Umsetzung von Art. 76, der folgende Aufgaben enthalten könnte:

- Das Kirchgemeinderatsmitglied mit Ressort Diakonie setzt sich für ein Leitbild der Kirchgemeinde mit Sozial-Diakonie als einer Kernaufgabe ein.
- Es pflegt den Kontakt mit dem Bereich Sozial-Diakonie der Gesamtkirchlichen Dienste und nimmt an der Bernischen Diakonie-Konferenz (BeDiKo) teil.
- Es gibt auf formellem Weg Traktanden ein, bespricht mit dem Präsidium die Sitzungsplanung, bereitet Traktanden vor und vertritt diese.
- Es wertet bisherige Aufgaben aus, macht sich ein Bild über die sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen in der lokalen und regionalen Umgebung und informiert sich über die Entwicklung im Sozialwesen, entdeckt Lücken, gibt Impulse in den Kirchgemeinderat, lanciert Projekte.
- Es setzt sich für gute Bedingungen der Freiwilligenarbeit ein.
- Es begleitet die Arbeit, lädt regelmässig zu Sitzungen ein, evtl. zusammen mit personal- resp. finanzverantwortlichem Kirchgemeinderatsmitglied und führt Mitarbeitergespräche durch.



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

- Sie arbeitet mit den lokalen und regionalen, privaten und staatlichen Stellen zusammen in Definition und Lösung der sozialdiakonischen Aufgaben
- Sie setzt ihr Geld gezielt und überlegt ein.
- Es ist evtl. Verbindungsperson oder nimmt Einsitz in Kommissionen, Vorständen etc. Es informiert sich über die Arbeit dieser Stellen und informiert diese über die Arbeit der Kirchgemeinde (Behördenebene).
- Es gibt Unterstützungsideen ein, achtet darauf, dass auch mit Geld und Vermögen diakonisch umgegangen wird.